

Anfrage

der Gemeinderäte Christoph Wiederkehr, Thomas Weber und weiterer Gemeinderatsabgeordneter an den Bürgermeister

betreffend Situation rund um den Life Ball

Der Life Ball gilt als eine der wichtigsten Charity-Veranstaltungen im Bereich AIDS-Hilfe und -Forschung. Einrichtungen wie die AIDS Hilfe Wien wurden durch diesen substanziell in ihrer Arbeit gefördert und konnten dadurch beispielsweise ihre HIV-Tests kostenfrei anbieten (Der Standard, 12.05.19). Wie jedoch kürzlich bekannt wurde, wird der diesjährige Life Ball höchstwahrscheinlich der letzte sein. Als Grund für das Ende wurden primär die mittlerweile fehlenden finanziellen Mittel genannt, die es zur Bewerkstelligung einer solchen Veranstaltung bedarf. Insbesondere das Ausbleiben von privaten Sponsor_innen bzw. die immer geringer werdenden Förderetats haben zur Folge, dass der Life Ball nicht mehr weitergeführt werden könne (Der Standard, 20.05.19). Die Stadt Wien selbst ist ebenso Mitsponsorin der Veranstaltung. In den Jahren 2008-2018 wurden jeweils Subventionen von 800.000 € jährlich ausbezahlt, dieses Jahr sind es 900.000 €. Ebenso seien die Räumlichkeiten des Rathauses bzw. Rathausplatzes sowie die Kosten für Aufbau, Abbau und Personalkosten durch die Stadt getragen worden. Die fehlenden Einnahmen durch die privaten Sponsor_innen sollten ursprünglich durch die Stadt selbst ausgeglichen werden. Die Veranstalter haben Haftungsforderungen von 300.000 € gestellt sowie weitere Subventionen zwischen 500.000 € bis zu 1 Mio. € gefordert. Ebenso wollte man, dass die Stadt weitere Sponsor_innen für den Ball ausfindig machen solle. Die Stadt Wien habe diese Forderungen abgelehnt (Kurier, 15.05.19).

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gem. § 31 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgende

ANFRAGE

1. Seit wann wissen Sie von Seiten der Stadt Wien von den finanziellen Problemen, mit denen der Life Ball konfrontiert ist, Bescheid (insbesondere in Hinsicht auf die Pausierung des Balles 2016)?
 - a. Wurden damals bereits Maßnahmen gesetzt, die die finanziellen Probleme abwenden sollten?
 - b. Wenn ja, wie sahen diese aus?
2. Die Veranstalter des Life Balls verlangten laut Kurier Haftungsgarantien von 300.000€ - stimmt diese Aussage?
 - a. Wenn ja, aus welchen Gründen wurde die Haftung nicht übernommen?
3. Die Veranstalter des Life Balls wollten laut Kurier zusätzliche Subventionen, die die Stadt ablehnte - stimmt diese Aussage?
 - a. Wenn ja, warum wurde die zusätzliche Subvention seitens der Stadt abgelehnt?
 - b. Wenn ja, auf welche Höhe beliefen sich die Forderungen genau?
 - c. Welchen Betrag an zusätzlichen Förderungen wäre die Stadt Wien Bereit gewesen, bereitzustellen?

4. Die Veranstalter des Life Balls wollten laut Kurier, dass die Stadt Wien zusätzliche Sponsor_innen vermitteln sollte - stimmt diese Aussage?
 - a. Wenn ja, welche Sponsor_innen wären diesbezüglich in Frage gekommen?
5. Gab es neben den bereits genannten Forderungen auch noch weitere von den Veranstaltern?
 - a. Wenn ja, wie lauteten diese?
6. Stellte die Stadt Wien dem Life Ball bislang ihre Räumlichkeiten (Rathaus bzw. Rathausplatz) gratis zur Verfügung und finanzierte die Auf- und Abbauarbeiten?
 - a. Wenn ja, wie hoch waren die durchschnittlichen jährlichen Kosten diesbezüglich (berechnet aus den letzten 5 Jahren)?
7. Gibt es neben den bereits genannten Kostenübernahmen auch weitere Sponsorings bzgl. der Organisation, Durchführung etc., die für die Stadt mit finanziellen Aufwendungen verbunden sind?
 - a. Wenn ja, welche Sponsorings wären diese genau und welche Kosten sind damit verbunden?
8. Als Stadt Wien förderten sie den Life Ball bisher mit 800.000 € an Subvention, dieses Jahres mit 900.000 €. Was entgegen Sie dem Vorwurf, dass die Stadt die Höhen ihrer Förderungen zuvor stets unverändert ließ, was angesichts ökonomischer Faktoren wie der jährlichen Inflation in einer zunehmenden Unfinanzierbarkeit der Veranstaltung resultierte?
9. Sind Ihnen Pläne von Seiten des Veranstalters bekannt, die eine komplette Neuorganisation des Events beinhalteten?
10. Gab es von Seiten der Stadt Wien darüber hinausgehend Versuche, den Life Ball zu retten?
 - a. Wenn ja, wie sahen diese konkret aus?
11. Sind trotz der Entscheidung der Veranstalter, den Life Ball nicht weiterführen zu wollen, weitere Gespräche geplant?
 - a. Wenn ja, wann werden diese stattfinden?
 - b. Wenn ja, wie realistisch halten Sie es, dass diese zu Gunsten der Weiterführung des Life Balles ausgehen?
12. Mit welchen jährlichen finanziellen Einbußen im Kultur- und Tourismusbereich rechnet die Stadt Wien prinzipiell durch das zukünftige Ausbleiben des Life Balls?
13. Der Life-Ball gilt als eine äußerst wichtige Veranstaltung im Bereich AIDS-Hilfe und -Forschung. Wenn dieser nicht weitergeführt wird, werden eventuell wichtige Förderungen in diesem Bereich ausbleiben und Einrichtungen wie die AIDS Hilfe Wien finanzielle Schwierigkeiten bekommen. Es gibt bereits Aufrufe durch diese für Fonds für Direkthilfen. Gibt es von Seiten der Stadt Wien Pläne, das dadurch entstehende Defizit zu kompensieren?
 - a. Wenn ja, mit welchen Maßnahmen bzw. Förderungen ist diesbezüglich zu rechnen?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Wien, 20.05.2019